



Sammlung Theaterzettel

Ein geadelter Kaufmann

Görner, Karl August

1881-12-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

54

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater

Dienstag,



49. Vorstellung.

den 27. Dezember 1881.

Abonnement B.

Ein geadelter Kaufmann.

Lustspiel in 5 Aufzügen von C. A. Görner.

4787-

Emmanuel Rohrbed, Kaufmann	Herr Neumann.
Auguste, seine Frau	Frau Schlüter.
Maria } beider Töchter	Frau. Cramer.
Roete }	Frau. Zente.
Hanselmeier, Klempnermeister, Rohrbed's Schwager	Herr Werner.
Matharina, seine Frau	Frau Dyhssen.
Zeitchen, beider Tochter	Frau. Holzwarth.
Louis Wille } Comptoiristen bei Rohrbed	Herr Kootus.
Franz Hoje }	Herr Schönfeld.
Streichberger, Rohrbed's Faktotum	Herr Pöpler
Geheimrath von Dilsenhalm	Herr Jacobi.
Ostar, dessen Sohn	Herr Stein.
Friz, Lehrling bei Hanselmeier	Herr Peters.
Johann, Hausknecht:	Herr Eichrodt.
Eine Diago } bei Rohrbed	Frau. Böhl.
Jean, Diener }	Herr Starke.
Maria, Stubenmädchen }	Frau. Schelly.
Ein juristischer Rath	Herr Michel.
Diener des Geheimraths	Herr Drig.
Erster } Cavalier	Herr Meyer.
Zweiter }	Herr Seylling.

Arbeitsleute, Lehrlinge, Dienstmädchen bei Rohrbed zc. zc.

Ort der Handlung: In den ersten vier Akten eine deutsche Residenz, in dem letzten Akte eine kleine Provinzialstadt. Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt ein Zeitraum von vier Wochen, zwischen dem zweiten und dritten Akte ein Zeitraum von 4 Monaten, zwischen dem dritten und vierten Akte ein Zeitraum von 6 Monaten, zwischen dem vierten und fünften Akte ein Zeitraum von 2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Kornerplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Galerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Heinstadt, Landau, Weigenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	" " " " " " " " " " " "
" 12 " 1 " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart zc.
" 10 " — " " " "	" " " " " " " " " " " "

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 1 1/2 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Lokomotivbesetzung abgeben lassen.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Käufern in der Stadt und den Boten der Anzeigen, sowie bei allen Poststellen. In Stuttgart bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 P. wozu noch der Kreuzerlehn oder die Postgebühr kommt. Käufern, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, dürfte berechnen. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischentheil die ständige Inserirung von Anekdoten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der geadelte Kaufmann,

Lustspiel in 5 Aufzügen von C. A. Görner, wurde an der hiesigen Bühne 1863 den 19. Juni zum erstenmale gegeben und fand am 9. Dezember d. J. die 17. Aufführung.

Sardou des Plagiats bezichtigt zu sehen, ist ein Schauspiel, das fast noch jedem seiner Stücke zu Theil wurde, und das sich gelegentlich seiner „Obette“ abermals abspielt. Durch sämtliche Journale Italiens macht ein Brief die Kunde, welcher „Ectus“ unterzeichnet ist und darauf hinausläuft, daß „Obette“ lediglich ein Plagiat eines Giacomellischen Dramas: „Colpa vendica la Colpa“ ist. — Ähnliches ereignete sich in Paris, dort veröffentlichte Herr Mario Uhard, der Verfasser eines Dramas „Fiammin“, im Pariser „Figaro“ eine lange Erklärung, worin er Hrn. Sardou des geistigen Diebstahls beschuldigte, indem wesentliche Stellen des Dramas „Obette“ dem erstgenannten Opus entnommen seien.

Sprachstudien am Berliner Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater. Für Aufführung der neuen Strauß'schen Operette „Der lustige Krieg“ sind mehrere der hervorragendsten Künstler des Theaters in der Schumannstraße genöthigt, holländisch zu lernen und bereits eifrig dabei, sich in dieser Richtung ebenfalls die erste Censur zu erwerben.

Aus Wiesbaden wird berichtet: Unsere Opernzustände sind jetzt Gegenstand lebhafter Discussion. Man sagt einfach — und darin sind die verschiedenen Zeitungen einig — es muß anders werden, so kann es nicht weiter gehen. Ein „Eingefandt“ in der „Nass. Volksztg.“ schlägt einfach vor, einen Opern-Abend einzurichten und dazu die Sänger Koloratur- und dramatische Sängerin, Tenor, ersten Bassisten, u. von Darmstadt zu borgen. Man ist eben sehr verwöhnt hierorts und kann man gespannt sein, wie sich die Sache für den Rest der Saison gestalten wird.

Die Offenbach'sche Operette „Les Contes d'Hoffmann“ hat in der Komischen Oper zu Paris dieser Tage die hundertste Aufführung passirt; die hundert ersten Vorstellungen haben die Summe von 561,000 Francs. eingebracht, also durchschnittlich jeder Abend 5610 Francs., gewiß ein sehr respectables Cassenresultat.

Eine französische „Original“-Uebersetzung finden wir in einem Concertprogramm. Im Cirque des Champs-Elysées zu Paris fand am letzten Sonntag unter Broufiets Direction ein Concert statt, dessen Schlußstücke Karl Maria v. Weber's bekannte Jubel-Duvertüre bildete. — Wie übersetzen nun die Herren Franzosen das Wort „Jubel-Duvertüre“? — „Ouverture de Jubel“ . . . Also wörtlich zu lesen in dem bezüglichen Concertprogramm, das die „Renaissance musicale“ am 4. d. M. veröffentlicht. . . .

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Das Programm für die einhundertjährige Gedächtnis-Feier der ersten Aufführung von Schiller's „Räuber“ welche in Mannheim am 13. Januar 1782 stattfand, ist nunmehr entgütlich, wie folgt, festgesetzt: — I. Donnerstag, den 12. Januar 1882 (Vorabend) — 1. „Das Lied von der Glocke“ von „Schiller“, dramatisch in Scene gesetzt mit der von „Lindpaintner“ componirten Musik hierzu sieben lebende Bilder. 2. Symphonie: „Wallensteins Lager“, von „Mehndorfer“ 3. „Wallensteins Lager“ von „Schiller.“ — II. Freitag, den 13. Januar 1882 (Gedenktag). — (Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Hoftheaters:) 1. Duvertüre. 2. Festgedicht eigens für die Mannheimer „Räuber“-Feier verfaßt von „Friedrich von Bodenstedt“, gesprochen vom Hofchauspieler Herrn „Adolf Bauer.“ 3. Vortrag über die erste Aufführung von Schiller's „Räuber“ in Mannheim insbesondere über das vom Dichter gemeinsam mit „Dalberg“ und „Iffland“ bearbeitete und Correcturen von Schiller's Hand tragende Manuscript, welches der Aufführung am 13. Januar 1782 zu Grunde lag und vom Original, wie von der sogenannten Mannheimer Ausgabe wesentlich abweicht, gehalten von dem artistischen Director Herrn Hofrath „Dr. Julius Berther“. 4. Verkündigung des Ergebnisses der erlassenen Preisausschreibung und Zuerkennung des Preises durch den Präsidenten des Großherzoglichen Hoftheater-Comité Herrn „Heinrich Rumpel“. 5. Chorgesang. (Abends 6 Uhr:) 1. Duvertüre. 2. Die „Räuber“ von „Schiller“, nach dem vorstehend bezeichneten Manuscript der ersten Aufführung. — III. Baldhunsticht: Voraussichtlich: Erstmalige Aufführung des zu krönenden Preisdrama.

Mannheim, den 24. Dezember 1881.

Großherzogliches Hoftheater-Comité.

Ausverkauf von
Gipsfiguren, Büsten, Statuetten,
in Gips und Elfenbeinmasse,

verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle mein reichhaltiges Lager zur gefl. Besichtigung.

C. F. KORWAN.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.

Neue Tabaks-
Einwiegungs-Listen

mit Steuervermerk
empfiehlt die Expedition der Neuen
Badischen Landeszeitung.